

## Gewerkschaftsforum Hannover:

Einen erfrischenden, nicht im stereotypen, hyperdramatischen Gerede von "Faschismus", "Faschisierung", "Putsch", "Staatsstreich", "rechtsextremer Aufstand" usw. versinkender Kommentar zum Sturm militanter Trump-Anhänger auf das Washingtoner Kapitol während der Zertifizierungszeremonie von Bidens Wahlsieg liefert der linke US-Aktivist, Stadtsoziologe und Historiker Mike Davis. Der 74jährige versteht sich als internationaler Sozialist und "Öko-Marxist". Er war schon Ende der 60er Jahre in den Students for a Democratic Society (SDS) aktiv. Erschienen ist sein Kommentar auf der Website der "***New Left Review***" (<https://newleftreview.org>) am **7.1.2021**.

Er zeigt die ganze Erbärmlichkeit dieses angeblichen "Aufstands", untersucht die Konsequenzen für die Republikanische Partei und die Trumpisten und wird dabei nicht, wie so mancher, zum linken Anhängsel der Demokratischen Partei oder zum pseudo-radikalen Teilnehmer eines "Aufstands der Anständigen". Seine zentrale Kategorie für die Aktion im und am Kapitol lautet: "Riot" (Aufruhr, Krawall) und seine Charakterisierung der Akteure ist nüchtern und entzaubernd.

Seine Herangehensweise wird vielen Linken und Gewerkschaftern, die meinen, Dramatisierung und Moralismus seien die besten Waffen der Agitation und Propaganda, nicht gefallen. Doch Davis Methodik gleicht der von Karl Marx bei seiner Analyse der Figur von Bonaparte III. in Frankreich in "Der 18. Brumaire des Louis Bonaparte". Dort merkt Marx treffend an: *"Hegel bemerkt irgendwo, dass alle großen weltgeschichtlichen Tatsachen und Personen sich sozusagen zweimal ereignen. Er hat vergessen hinzuzufügen: das eine Mal als Tragödie, das andere Mal als Farce."*

# Aufruhr auf dem Hügel

**Mike Davis**

Die gestrige "Schändung" unseres Tempels der Demokratie – oh, arme, beschmutzte Stadt auf dem Hügel etc. – bildete einen "Aufstand" nur im Sinne einer finsternen Comedy. Was im Wesentlichen eine große Motorradgang, gekleidet als Zirkusdarsteller und Kriegsüberbleibsel-Barbaren war (den Typen mit dem bemalten Gesicht, der als gehörnter Bison in einem Pelzmantel posierte, eingeschlossen), stürmte den obersten Country-Club, hockte sich auf Pence's Thron, jagte Senatoren in die unterirdischen Gänge, gab ihnen beiläufig eins auf die Nase, plünderte Akten und schoss vor allem endlose Selfies, um sie zu den Kumpels nach Hause zu schicken. Ansonsten hatten sie

keine Ahnung. (Die Ästhetik war rein Bunel und Dali: "Unsere einzige Regel war ganz einfach: Keine Idee und kein Bild, das sich für irgendeine rationale Erklärung eignet, würde akzeptiert werden.")

Aber etwas unerwartet Tiefgreifendes fand statt: ein *Deus ex machina*, der Trumps Bannfluch von den Karrieren konservativer Kriegsfalken und rechten jungen Löwen nahm, deren Ambitionen bis gestern durch den Kult um den Präsidenten befleckt waren. Heute kam das Signal für den lang erwarteten Gefängnisausbruch. Das Wort 'surreal' wurde viel verwendet, aber es charakterisiert ganz genau die überparteiliche Orgie, die gestern Nacht stattfand, mit der Hälfte der Wahlverweigerer im Senat, die Biden's Ruf nach einer 'Rückkehr zum Anstand' folgten und große Mengen an giftiger Frömmigkeit erbrachen.

Lasst mich das klarstellen: Die Republikanische Partei hat gerade eine irreparable Spaltung erlebt. Nach den *Führerprinzip*-Standards des Weißen Hauses sind Pence, Tom Cotton, Chuck Grassley, Mike Lee, Ben Sasse, Jim Lankford und sogar Kelly Loeffler jetzt Verräter jenseits der Grenzen des Erlaubten. Dieses ermöglicht es ihnen ironischerweise in einer immer noch weit rechts stehenden, aber Post-Trump-Partei zu lebensfähigen Präsidentschaftsbewerbern zu werden. Seit den Wahlen und hinter den Kulissen haben das Big Business und viele republikanische Großspender ihre Brücken zum Weißen Haus niedergebrannt. Am Aufsehen erregendsten im Fall der *Über*-republikanischen Institution der National Association of Manufacturers, die Pence gestern aufforderte, den 25.Zusatzartikel zur Verfassung zu nutzen, um Trump abzusetzen. Natürlich waren sie in den ersten drei Jahren des Regimes mit den kolossalen Steuersenkungen, den umfangreichen Rollbacks in der Umwelt- und Arbeitsgesetzgebung und einem mit Aufputzmitteln gefütterten Aktienmarkt glücklich genug. Doch das letzte Jahr brachte die unvermeidliche Erkenntnis, dass das Weiße Haus unfähig war, große nationale Krisen zu bewältigen oder eine wirtschaftliche und politische Grundstabilität sicherzustellen.

Das Ziel ist eine Umgruppierung der Macht innerhalb der Partei mit mehr traditionellen kapitalistischen Interessengruppen, wie NAM und dem Business Round Table genau wie mit der Koch-Familie, denen lange mit Trump unbehaglich war. Es sollte keine Illusionen geben, dass 'gemäßigte Republikaner' aus dem Grab auferstanden sind. Das entstehende Projekt will die Kernallianz zwischen evangelikalen Christen und ökonomisch Konservativen bewahren und vermutlich das Meiste der Gesetzgebung aus der Trump-Ära erhalten. Institutionell werden die Republikaner im Senat mit einer stärkeren Namensliste junger Talente das Nach-Trump-Lager beherrschen und mittels eines brutalen, darwinistischen Konkurrenzkampfes – vor allem dem Kampf um die Ersetzung (*des bisherigen republikanischen Mehrheitsführers im Senat*) McConnell – für einen Generationswechsel sorgen, wahrscheinlich bevor die achtzigjährige Oligarchie der Demokraten die Bühne verlassen hat. (Der größte interne Kampf auf der Nach-Trump-Seite wird sich in den nächsten paar Jahren wahrscheinlich um die Außenpolitik und den neuen Kalten Krieg mit China drehen.)

Das ist eine Seite der Spaltung. Die andere ist dramatischer: Die wahren Trumpisten sind faktisch zu einer dritten Partei geworden, fest verankert im Repräsentantenhaus. Während Trump weiter in bitteren Rachephantasien schwelgt, wird eine Versöhnung

zwischen den beiden Lagern wahrscheinlich unmöglich werden, auch wenn individuelle Seitenwechsel vorkommen können. ((*Trumps herrschaftliches Anwesen in Palm Beach / Florida*)) Mar-a-Lago wird das Basiccamp für den Trump-Todeskult werden, der weiterhin seine Hardcore-Anhänger mobilisieren wird, um die Vorwahlen der Republikaner zu terrorisieren und den Erhalt eines großen *Die-Hard*-Kontingents im Repräsentantenhaus sowie in den Parlamenten der roten Staaten sicherzustellen. (Republikaner im Senat, die Großspenden von den Konzernen bekommen, sind für solche Herausforderungen weniger anfällig.)

Die künftigen liberalen Gelehrten mögen uns beruhigen, dass die Republikaner Selbstmord begangen haben, dass Trumps Zeit vorbei ist, und dass die Demokraten kurz davor sind, wieder die Vorherrschaft zu erringen. Ähnliche Erklärungen wurden – natürlich – während brutaler republikanischer Vorwahlen im Jahr 2015 verbreitet. Sie erschienen damals überzeugend. Doch ein offener Bürgerkrieg zwischen Republikanern kann nur kurzfristige Vorteile für die Demokraten bringen, deren eigene Spaltungen durch Biden's Weigerung, die Macht mit den Progressiven zu teilen, zu harten Reibungen geführt haben. Von Trumps elektronischen *Fatwas* befreit, könnten einige der jüngeren republikanischen Senatoren außerdem beweisen, dass sie sehr viel ernstzunehmendere Konkurrenten für das Votum der weißen Wähler mit College-Ausbildung in den Vorstädten sind als in der politischen Mitte angesiedelte Demokraten merken. Auf jeden Fall macht die einzige Zukunft, die wir verlässlich vorhersehen können – eine Fortsetzung extremer sozio-ökonomischer Turbulenzen – politische Kristallkugeln nutzlos.

Vorbemerkung, Übersetzung und Einfügungen in doppelten Klammern:

**Gewerkschaftsforum Hannover**

Kontakt: [gewerkschaftsforum-H@web.de](mailto:gewerkschaftsforum-H@web.de)